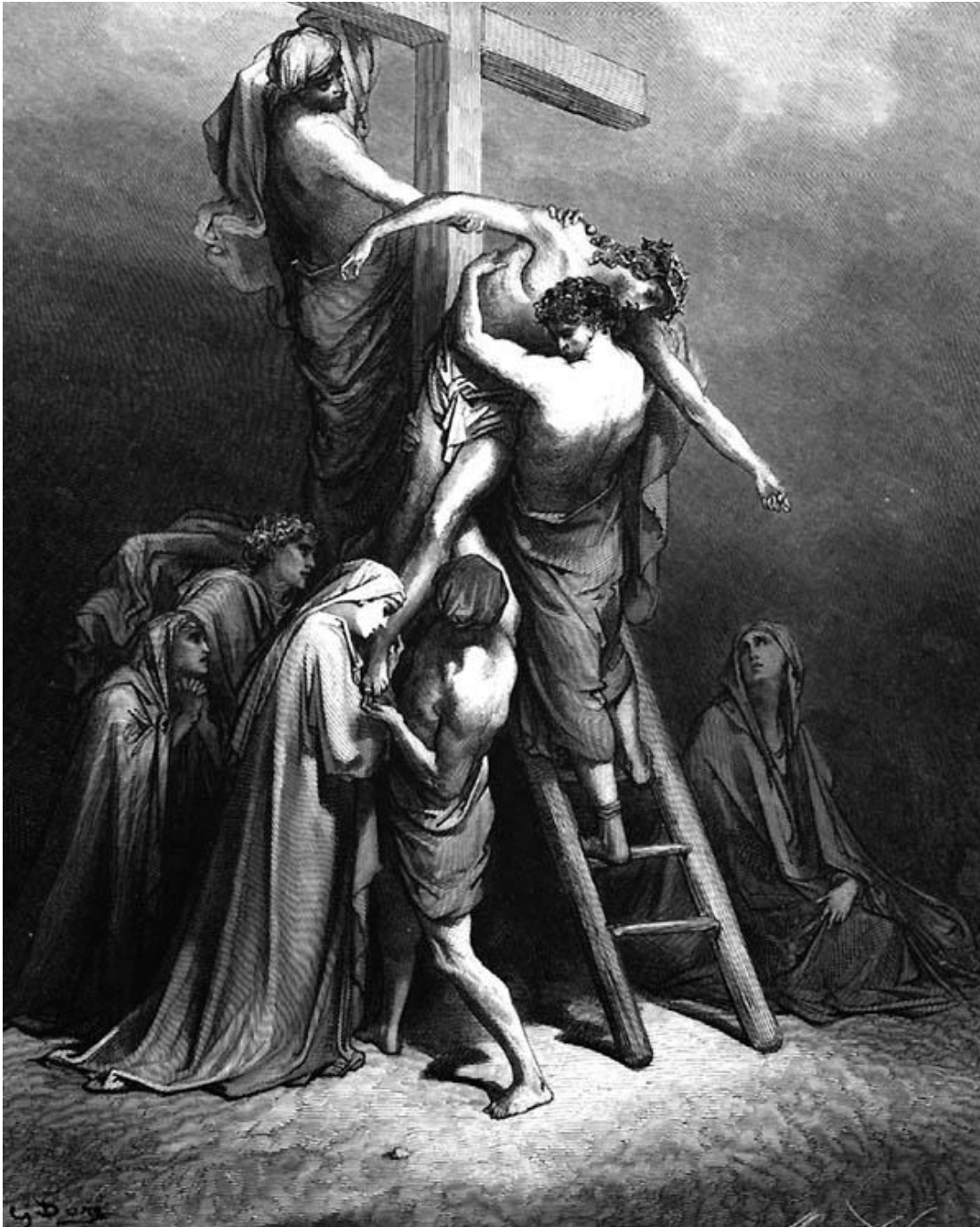


Josef und Nikodemus

Johannes 19:38-42; Matthäus 27:57-61; Markus 15:42-47; Lukas 23:50-56

Die Geschichte von Josef von Arimathäa wird in allen vier Evangelien erzählt. Josef wickelte den Leichnam mit Hilfe von Nikodemus in Tücher und fügte Myrrhe und Aloe hinzu. Sie begruben Jesus in einem unbenutzten Grab, das Josef vielleicht für sich selbst vorgesehen hatte, wo es durch einen schweren Stein geschützt war, der gegen die Öffnung gerollt war.



Josef von Arimathäa ist nach allen vier Evangelien ein geheimer Jünger Jesu, dessen Leichnam er in seinem eigenen Grab bestattete. Bezeichnet als "Mitglied des Rates" in der Schrift weist auf seine Zugehörigkeit zum Großen Sanhedrin in Jerusalem hin. Als tugendhafter und reicher Mann bekleidete er ein hohes Amt und holte sich mutig die Erlaubnis von Pontius Pilatus, den Leichnam Jesu zu holen.

Der Zeitpunkt der Geschichte ist kurz vor Sonnenuntergang. Sobald die Sonne untergegangen ist, beginnt der jüdische Sabbath und somit durfte man keine Arbeit mehr verrichten. Es war also ein Zeitdruck da, denn Joseph wollte nicht, dass Jesus den ganzen Sabbath lang am Kreuz hängen sollte. Tradition der Römer war, die Leichen ca. 10 Tage am Kreuz hängen zu lassen, damit alle sehen konnten.

Sein Motiv für diese Aktion wird als "Warten auf das Reich Gottes" beschrieben. Josef wollte verhindern, dass der Leichnam über Nacht am Kreuz hing, und ihm ein ehrenvolles Begräbnis sichern. Damit verstieß er gegen das jüdische Gesetz, das den Hingerichteten nur ein schändliches Begräbnis erlaubte.

Nikodemus

Der erste Hinweis auf Nikodemus im Johannesevangelium findet sich in Johannes 3:1-21. In dieser Passage belehrt der Erlöser Nikodemus über das Konzept der körperlichen und geistigen Wiedergeburt, die Heimsuchung durch den Geist und das Bild der ehernen Schlange auf dem Stab als Darstellung von Christus. Nikodemus war ein jüdischer Vorsteher, was darauf schließen lässt, dass er dem jüdischen Sanhedrin angehörte (V. 1). Es ist möglich, dass er aus mehreren Gründen bei Nacht zu Jesus kam (V. 2). Erstens war er tagsüber so beschäftigt, dass er sich nicht von seinen dringenden Führungsaufgaben befreien konnte. Zweitens konnte er in der Nacht ungestört Zeit mit Jesus verbringen. Drittens entsprach es einem rabbinischen Brauch, nachts aufzubleiben, um das Gesetz zu studieren. Während des Besuchs nennt er Jesus "Rabbi" - ein Ausdruck des Respekts, der eines höheren Lehrers würdig ist.

Über die zweite Begegnung Jesu mit Nikodemus wird in Johannes 7:45-53 berichtet, wo der Sanhedrin versucht, Jesus ohne Grund zu verhaften. Als die Pharisäer die Soldaten und das gemeine Volk verspotteten, weil sie das Gesetz nicht kennen und sich von Jesus, den sie für einen messianischen Hochstapler halten, täuschen lassen, wirft Nikodemus kühn die Frage auf, ob der Sanhedrin das Recht hat, ein ordentliches Verfahren zu übergehen oder nicht. Ironischerweise beschuldigt der Sanhedrin dann Nikodemus, mit Jesus zu sympathisieren und vielleicht sogar einer seiner Jünger zu sein.

Die letzte Episode zwischen Nikodemus und Jesus ist der Bericht über das Begräbnis Jesu in Johannes 19:38-42. In diesem Bericht schließt sich Nikodemus mit Josef von Arimathäa zusammen, um den Leichnam in eine große Menge von Grabgewürzen zu hüllen und ihn dann in das neue Grab zu legen. Diejenigen, die diese Handlungen als Beweis für den Glauben des Nikodemus an Jesus ansehen, weisen auf zwei Aspekte in diesem Bericht hin. Erstens halten sie Nikodemus für einen wohlhabenden Mann, der hundert Pfund teure Gewürze mitbrachte, wie sie auch verstorbenen Königen geschenkt wurden, und zweitens war Nikodemus bereit, vorzutreten, als alle auserwählten Jünger des Erlösers aus Angst nicht anwesend waren. Für sie ist dieser Nikodemus kein schüchternen Anhänger. Er spiegelt die wörtliche Bedeutung seines Namens wider, denn er besiegt die geistige Finsternis. So steht Nikodemus für viele als ein mutiger Bekehrter, der die erdrückenden Traditionen des Judentums überwunden hat.

Die historische christliche Tradition für das Motiv des bekehrten Nikodemus ist im Laufe der Jahre ebenfalls sehr beliebt gewesen. Die Legende besagt, dass Nikodemus beim Prozess vor Pilatus für Christus ausgesagt hat, von den herrschenden Juden aus seinem Amt vertrieben wurde und sich schließlich von Petrus und Johannes taufen ließ. Seine Aufzeichnungen wurden viel später in das "[Nikodemus-Evangelium](#)" umbenannt und hat diese Bezeichnung in der lateinischen christlichen Tradition beibehalten. Auch wenn dieses Evangelium keine neuen Informationen über Nikodemus enthält, erinnert es an den Zulauf, den die Position des bekehrten Pharisäers fand.

Wir wissen nicht wann diese zwei Männer angefangen haben zu glauben, aber wir wissen, dass sie gläubig waren! Die Art und Weise wie sie ihn für sein Begräbnis vorbereitet haben, ist gefüllt mit Respekt und Zuneigung. **Sie haben nicht nur geopfert, sondern haben ihr Bestes gebracht!**

Wie können wir das tun? Wenn wir das Abendmahl einnehmen und über sein Opfer nachsinnen, denken wir doch darüber nach, was wir für ihn auf den Altar legen können. Unser Bestes?